

PROF. DR. DR. H.C. JOHANNES FRIED

Professur für Mittelalterliche Geschichte I

Historisches Seminar der Goethe-Universität Frankfurt am Main

CURRICULUM VITAE

JUNI 2009

Johannes Fried wurde am 23. Mai 1942 in Hamburg geboren.

UNIVERSITÄRE POSITIONEN

- seit 1983* Professor an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.
Er lehnte je einen Ruf an die Universität Konstanz und die Universität Heidelberg sowie die Position des Direktors des Deutschen Historischen Instituts in Rom ab.
- 1999–2009* Sprecher des Forschungskollegs/SFB „Wissenskultur und gesellschaftlicher Wandel“
- 1980–1982* Professor an der Albertus Magnus Universität zu Köln

UNIVERSITÄRE AUSBILDUNG

- 1977* Habilitation in Heidelberg
- 1970* Promotion in Heidelberg
- 1964–1970* Studium der Geschichte, Germanistik und Politikwissenschaften an der Universität Heidelberg

EHRUNGEN, PREISE UND STIPENDIEN

- 2008* Ehrendoktorwürde der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen / Philosophische Fakultät
- 2006* Sigmund-Freud-Preis für Wissenschaftliche Prosa
- 1995/96* Visiting Fellow am Institute for Advanced Study Princeton
- 1995* Preis des Historischen Kollegs

FORSCHUNGSGEBIETE

- Geschichte des frühen und hohen Mittelalters
- Ideen- und Geistesgeschichte des Mittelalters
- Mittelalterliche Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte
- Geschichte der Universitäten und Schulen im Mittelalter
- Geschichte des Papsttums und des kanonischen sowie römischen Rechts im Mittelalter
- Kultur- und Sozialgeschichte
- Methodologie und Theorie der Geschichtswissenschaft
- Geschichte der Geschichtswissenschaften
- Mittelalterrezeption in der Moderne
- Geschichtswissenschaft im Geographischen Kreis

MITGLIED- UND HERAUSGEBERSCHAFTEN

- Mitglied der Zentralkommission der Monumenta Germaniae Historica
- Mitglied der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
- Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz
- Vorsitzender der Deutschen Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz
- Korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zu Wien
- Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Göttingen
- Korrespondierendes Mitglied des „Centrum mediévistických studií“ der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik
- Ehrenmitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften in Budapest
- Mitglied der Kommission zur Erforschung der Geschichte der Frankfurter Juden
- Mitglied der Frankfurter Historischen Kommission
- 1998 – 2005 Vorsitzender des Vereins des Deutschen Studienzentrums Venedig
- 1996 – 2000 Vorsitzender des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands
- Mitherausgeber des Deutschen Archivs zur Erforschung der Geschichte des Mittelalters
- Mitherausgeber der Historischen Zeitschrift

WICHTIGSTE PUBLIKATIONEN

1. *Das Mittelalter*. Geschichte und Kultur, München 2008, ²2009, ³2009.
2. *Der Pakt von Canossa*. Schritte zur Wirklichkeit durch Erinnerungsanalyse, in: Die Faszination der Papstgeschichte. Neue Zugänge zum frühen und hohen Mittelalter. (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, Bd. 28), hg. v. Wilfried HARTMANN und Klaus HERBERS, Köln/Weimar/Wien 2008, S. 133–197.
3. *Zu Gast im Mittelalter*, München 2007 [Aufsatzsammlung].
4. *The „Donation of Constantine“ and the „Constitutum Constantini“*. The Misinterpretation of a Fiction and its Original Meaning. With a Contribution by Wolfram BRANDES: „The Satraps of Constantine“ (Millennium Studies 3), Berlin/New York 2007.
5. *Der Schleier der Erinnerung*. Grundzüge einer historischen Memorik, München 2004 [Darmstadt 2005].
6. „... auf Bitten der Gräfin Mathilde“. Werner von Bologna und Irnerius, mit einem Exkurs von Gundula Grebner, in: Europa an der Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert. Beiträge zu Ehren von Werner Goetz, hg. v. Klaus HERBERS, Stuttgart 2001, S. 171–206.
7. *Der Weg in die Geschichte*. Die Ursprünge Deutschlands bis 1024 (Propyläen Geschichte Deutschlands 1), Berlin 1994, ²1998.
8. *Beobachtungen zur Rezeption des Dekretalenrechts in Aragon*, in: Proceedings of the Eighth Int. Congress of Medieval Canon Law, San Diego, University of California at La Jolla, 21–27 August 1988 (Monumenta Iuris Canonici, Series C: Subsidia Vol. 9), Città del Vaticano 1992, S. 505–520.
9. *Die Rezeption Bologneser Wissenschaft in Deutschland während des 12. Jahrhunderts*, in: Viator 21 (1990), S. 103–145.
10. *Die Bamberger Domschule und die Rezeption von Frühscholastik und Rechtswissenschaft in ihrem Umkreis bis zum Ende der Stauferzeit*, in: Schulen und Studium im sozialen Wandel des hohen und späten Mittelalters (Vorträge und Forschungen 30), hg. v. Johannes FRIED, Sigmaringen 1986, S. 163–201.
11. *Über den Universalismus der Freiheit im Mittelalter*, in: Historische Zeitschrift 240 (1985), S. 313–361; wieder in: DERS., *Zu Gast im Mittelalter*, München 2007, S. 143–173.
12. *Der päpstliche Schutz für Laienfürsten*. Die politische Geschichte des päpstlichen Schutzprivilegs für Laien (11.–13. Jahrhundert) (Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl., Jg. 1980, Nr. 1), Heidelberg 1980.
13. *Die Entstehung des Juristenstandes im 12. Jahrhundert*. Zur sozialen und politischen Bedeutung gelehrter Juristen in Bologna und Modena, Diss. phil. Heidelberg 1970 (Forschungen zur neueren Privatrechtsgeschichte 21), Köln/Wien 1974.

ANSCHRIFT UND KONTAKT

<i>Postanschrift:</i>	<i>Hausanschrift:</i>	<i>Telefon:</i>	<i>Sekretariat:</i>
Goethe-Universität Frankfurt am Main	Grüneburgplatz 1	069/798–32424 oder	Carlos Hemberger
Historisches Seminar	60323 Frankfurt am	32426	Q4, 4. OG, Raum 4.416
Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte I	Main		E-mail: fried@em.uni-
Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Fried	Q4, 4. OG, Raum 4.415	<i>Telefax:</i>	frankfurt.de
D–60629 Frankfurt am Main		069/798–32425	